

Pöbelmäßige Reden und rasende Zügellosigkeit

Die Winterhäuser und ihre Pfarrer, das ist eine besondere Geschichte! In nicht wenigen Fällen waren sie völlig zerstritten. Diesmal geht es um Andreas Christoph Heinrich Weiß, der von 1788 bis 1792 Pfarrer in Winterhausen war. Er stammte aus Markt Einersheim und studierte als Pfarrerssohn in Altdorf und Erlangen Theologie. Ab 1779 war er Vikar in Markt Einersheim und Rektor in Windsheim.

Wie den etwa 1000 Seiten Akten des Gemeindearchivs zum Fall Weiß zu entnehmen ist, kommt es schon bald nach seinem Amtsantritt 1788 zu ersten Auseinandersetzungen mit der Gemeinde. Besonders das Verhalten der Jugend im Gottesdienst erbost den Pfarrer. Auch geht es um die Gebühren für die Amtshandlungen und um die Klingelbeutelgelder. So kommt eines zum anderen.

Die Sache eskaliert am 7. März 1790, als Weiß von der Kanzel die Gemeinde mit „unschicklichen und pöbelmäßigen Reden und Schimpfwörtern“ belegt und verkündet, daß er unter diesen Umständen keine Gottesdienste mehr halten wolle. Als er auf Druck von oben wieder dazu bereit ist, versperren ihm die Bürger den Zutritt zur Kirche und bleiben dieser wochenlang fern. Weiß ist im eigenen Haus nicht mehr sicher. Der Graf wirft den Winterhäusern „strafwürdigste Bosheit“ und „rasende Zügellosigkeit“ vor und läßt sich alle Zusammenrottungen melden. Der Amtsschultheiß Raschka wird vom Grafen beschuldigt, den Aufruhr zu unterstützen und deswegen vom Dienst suspendiert. Die Amtsgeschäfte von Weiß werden durch einen Vikar erledigt.

Nach langen schriftlichen Darlegungen des Streites seitens des Pfarrers und der Gemeinde bittet das Konsistorium (kirchliche Oberbehörde) die theologische und die juristische Fakultät der Marburger Universität um Gutachten und Urteil. Auf dieser Grundlage wird im September 1791 folgender Entscheid verkündet: Die Gemeinde muß öffentliche Abbitte tun und einen Teil der Prozeßkosten tragen. Weiß muß die restlichen Prozeßkosten und den Vikar bezahlen und nach spätestens sechs Wochen das Feld räumen. Das dauert aber noch bis zum Frühjahr 1792, als er nach Possenheim versetzt wird, wo er im Jahre 1809 stirbt.